



an, so hat das große Vereinstellungs...

Fried bei den Waffenstillständen.

Heute abend Übertragung seiner Rede...

„Aufbau einer Nation.“

Ein Buch Hermann Görings...

Secht tritt nicht in dienstliche Dienste.

Die Nachricht, daß General von Secht...

General von Horn tritt zurück.

Führerwechsel im Kyffhäuserbund / Oberst a. D. Reinhardt Nachfolger

Reichspräsident von Hindenburg, der...

Eine Notverordnung des Reichsbischofs

Die Kirchenführer in Berlin. / Treuegelöbnis zum Führer.

Der Reichsbischof hatte am Sonntage...

Reinheit des Gottesdienstes! Zu der Notverordnung des Reichsbischofs...

Wortlaut der Verordnung.

Kirchenamtlich wird durch den Evangelischen...

Selbte über Adolf Hitler.

Ausblick auf die Arbeitslosigkeit des Frühjahrs.

Am Anlaß des Jahresendes der Ernennung...

gegen einen Mißbrauch der Macht des Führers...

Minister Selbte erklärte dann, die Eingliederung...

Zum Schluß äußerte sich der Minister...

L. Nagel: „Der Hammelsprung“

Erstausführung im Stadttheater Halle.

Am Sonntage durchführten Nachhärme...

gemacht ist, und die Ausführung unter...

die starken, schwonmächtigen Effekte...

Altonaer Intendant Verdes ausßenleben...

12000 Besucher im Borger Theater.

Silberne Rose für Richard Strauß.

öffentliche, das Hugo von Hofmannsthal...

Ein Nach-Feit in Newport.

Das Programm des Internationalen Musikfestes in Venedig.

Der deutsche Buchhandel in der Reichskulturkammer.



20 000 Zuschauer bei den Wintertampfpfeilen

Mit dem Sonderzug der Reichsbahn nach Braunlage. Schneetreiben im Harz.

Nicht gerade verheerend hat das Wetter...

Die Reichsportführer Dr. F. Schamer...

einem Hof bereit habe, sondern auch berufen war...



Der Sieger im zusammengesetzten Lauf. Willy Bogner, Traunstein.

Kampfpfeil-Gishoden. Erste Runde in Siederte.

Die unerwartet starke Beteiligung von 15 Mannschaften...

Immer Berlin von 1893 kamen die Bayern zu einem 10:0 (3:0, 3:0, 3:0)...

Geschlagene Favoriten!

Wader in Erfurt geschlagen. Sportfreunde verlieren in Weiskensels.

Kalttes Wetter mit heftigen Winden...

In der Stadt der Schmalmer hatten die Heimischen...

Das Spiel war in der ersten Halbzeit gleichwertig...

Spielbericht: 96 hat Anstalt. Das Spiel geht im ersten Tempo an...

Nach Wiederbeginn hat 96 eine schwache Viertelrunde...

Wir haben fast länger Zeit an den Leistungen der Schiedsrichter bemerkt...

Außer den Verbandsspielen waren noch zwei Gesellschaftsspiele vereinbart...

Freuden den VFR. 4:1 (1:0). Dieses Treffen fand auf einem Sonderzug...

Die beste Gesamtleistung im Springen zeigte der junge Hildener Rittmeister...

- Ergebnisse: Säulprünge, Slalom, Kampfpfeilfeier und Siegerverbindung in Braunlage.

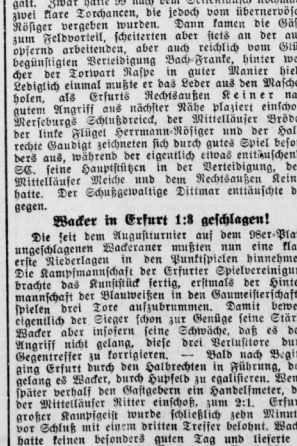
Für jeden, der daran teilgenommen hat, wird die erste Siegerverbindung...



Die Kampfpfeil-Siegerin im Slalom Christel Franz. Sie bei den Deutschen Wintertampfpfeilen im Harz...

- Ergebnisse: Säulprünge, Slalom, Kampfpfeilfeier und Siegerverbindung in Braunlage.

Für jeden, der daran teilgenommen hat, wird die erste Siegerverbindung...



Die Kampfpfeil-Siegerin im Slalom Christel Franz. Sie bei den Deutschen Wintertampfpfeilen im Harz...

Das Spiel war in der ersten Halbzeit gleichwertig...

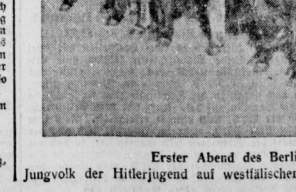
Spielbericht: 96 hat Anstalt. Das Spiel geht im ersten Tempo an...

Nach Wiederbeginn hat 96 eine schwache Viertelrunde...

Wir haben fast länger Zeit an den Leistungen der Schiedsrichter bemerkt...

Außer den Verbandsspielen waren noch zwei Gesellschaftsspiele vereinbart...

Freuden den VFR. 4:1 (1:0). Dieses Treffen fand auf einem Sonderzug...



Erster Abend des Berliner Reit- und Fahrturniers. Jungvolk der Hitlerjugend auf westfälischen Ponys...

Das Spiel war in der ersten Halbzeit gleichwertig...

Spielbericht: 96 hat Anstalt. Das Spiel geht im ersten Tempo an...

Nach Wiederbeginn hat 96 eine schwache Viertelrunde...

Wir haben fast länger Zeit an den Leistungen der Schiedsrichter bemerkt...

Außer den Verbandsspielen waren noch zwei Gesellschaftsspiele vereinbart...

Freuden den VFR. 4:1 (1:0). Dieses Treffen fand auf einem Sonderzug...



Erster Abend des Berliner Reit- und Fahrturniers. Jungvolk der Hitlerjugend auf westfälischen Ponys...

Die Tabelle der

Gauliga

Table with 4 columns: Team, Sp., Gew., Nfch., Bert., Zere Punkte. Lists teams like Bader, B. Herten, etc.

Bezirksliga

Table with 4 columns: Team, Sp., Gew., Nfch., Bert., Zere Punkte. Lists teams like Sportfreunde, B. Herten, etc.

Aus den Kreisklassen.

Ranna hilt gegen Sportbrüder einen Punkt ein und Ammendorf schiedt...

Die erste Teilschlacht am ersten Sonntag in der neuen Serie war das heimische Sportbrüder gegen Ranna...

Auf den Hohenfeldern.

Das Wochenende brachte in Galle einen bitteren Niederlage, der die Spieler sehr unzufrieden machte...

Wieder aufgeweckte Handballer.

Die am Sonntag nach heftiger Abwesenheit wieder aufgeweckten Handballer...

Beitrag zur Reiterei. Sabina Siegerin der Vielseitigkeitsprüfung.

Am Sonntagabend wurde beim Berliner Reitturnier eine der bedeutendsten Prüfungen...

Das Tagelager beendete am 30. Dezember. Die Aufgabenstellungen wurden an die Pferde mitgeteilt...

Schon am Sonntag erreichte das deutsche internationale Reitturnier seinen Höhepunkt...

Mitglieder der Reichsregierung bemerkt Ministerpräsident General Hermann Göring...

T.G. Damen gegen 90 Merseburg Damen 1-0.

gegenüber, die sich mit dem Morat noch scheitern abhandeln als die Herren. Die Hellen hatten fünf...

Schwarz-Weiß 1. 0. gegen Galle 96 1. 0. 0. 0.

Diese Sportkette befand sich in überaus gutem Zustand, und es ist sehr bedauerlich, daß man das...

12. Jahrschwimmen am 10. und 11. Februar

Nach dem Wettkampfschwimmen des T.S.B. die Winterwettkampfschwimmer im Schwimmen...

Ein japanischer Eisbrenner.

Ein japanischer Eisbrenner, der in der Gesamtwertung...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Für Damen wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Die Hallen-Tennismeister 1934.

Die Hallen-Tennismeister 1934 wurde von der Deutschen Tennis-Union...

Ehrenabend und Trainingsverpflichtungen.

Am 10. Dezember fand ein Ehrenabend für die Mitglieder der Deutschen Tennis-Union...

Hanns Kilian am schnellsten.

Hanns Kilian am schnellsten wurde bei der Winterwettkampfschwimmprüfung...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren.

Ein neuer Weltrekord im Eisbahnfahren wurde von der Amerikanerin Ingrid Stenlund...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Der die Arme sinken läßt, der ist über-  
all verloren.

Daas.  
Wenn die Zeit begonnen hat, einer  
großen Hoffnung Raum zu geben, so  
wagt sie nicht eher, als bis sie erfüllt ist.  
A. v. Hamboldt.

Jedem Arbeiter den vollen Verdienst  
seiner Arbeit zu schaffen oder doch be-  
nahe, soweit es eben möglich ist, das ist  
ein Ziel für jede gute Regierung.

Sincola.  
Das Wollen, das allein Europa vor  
dem roten Feind des Offens demöhen  
kann, steht unter dem alten, schlichten  
Wort: „Ich dien!“  
Theodor Seibert.

### Das preussische Fräulein

Eine Geschichte aus dem Herzogtume.  
Von Ernst R. Hilde.

So ein ganz richtiges preussisches Fräulein  
hat eine geliebte freie Seele, hat ein hü-  
bsches Gesicht und ist kerngesund. Ihre Brüder  
sind Soldaten, wie es der Vater war, und nur  
hin und wieder findet sich ein Wandwirt dar-  
unter, der die ererbte Scholle bebauen muß.

Von einem solchen preussischen Fräulein muß  
erzählt werden. Sie war die jüngste von vier  
Schwestern, die alle von einer schmalen Ober-  
genossenschaft unterhalten werden mußten. So  
mancher junge Leutnant wurde eingeladen,  
und es traf sich dann auch, daß Christine, Gar-  
sotte und Victoria unter die Bande kamen. Sie  
waren glücklicherweise, gemäß schon einem  
alten Gatten zu gehören, wie Goethe  
ebenfalls richtig wie ernst lag.

So blieb denn nur Eva übrig, das Neffchen.  
Und der Reinen wurde die Welt ein  
wenig enger, einmal sie in den Fährnisch von  
Merkenitz bis über beide Ohren verwickelt war,  
der Fährnisch aber nur einen geringen Fuß-  
stapf besaß und an Heiraten überhaupt nicht zu  
denken war.

Eines Tages trafen sie sich unter den Bir-  
ken in Berlin.

„Du“, sagte der Fährnisch, „ich habe eine ganz  
schöne Idee, wirklich, ganz famos.“

„Na was denn, Otto? Willst du in der Loterie  
das nötige Kommisvermögen gewinnen,  
damit du die wunderliche Braut heimführen  
kannst?“

„Nach keine bloßen Witze, Bitte, Gott, es han-  
delt sich um etwas ganz anderes. Ich habe mich  
nach Afrika zur Schutztruppe gemeldet.“

„Ihr Witzhals frohe.“

„Sag mir, Otto.“

„Du Dummes, weiß die Fohre doppelt re-  
chen und wir dann viel früher heiraten  
können.“

Das war richtig. Aber Eva war in den  
Fährnisch von Merkenitz zu verwickeln, daß ihr  
eine Trennung von ihm einfach untragbar  
war.

Lange überlegte sie, was denn zu tun sei, bis  
sie endlich zu einem Entschluß kam. Und sechs  
Wochen, nachdem der große Truppen-  
transport abgegangen war, fuhr Eva als Schwester  
von Otto nach Afrika zu einer kleinen afrikanischen  
Station. ...

Einen hielt der kleine Fährnisch von Mer-  
kenitz seinen Platz gegen die Hereros. Die  
Schwarzen, ausgebeutet durch Saboteure und  
elende Aufwiegler, wurden heimlich, still-  
lich mit den uralten Waffen ihrer Väter und

mit alten Flinten an. Hundert zu eins stand  
das Stärkverhältnis.

Der Fährnisch lag mit einem halben Zug in  
einer unbesetzten Anstellung, die aus einigen  
Wachposten und einer Anzahl von Sitten be-  
stand. Die Hereros hatten die Station un-  
besetzt. Sie wollten alle Soldaten ermorden.  
Aber trotz der einen Angriffs möglich, er-  
lösen die Angestellten, trafen ... und  
immer wieder mußten sie trotz der Hebrernacht  
in nur wenigen Tagen war Hilfe für viele  
vorgeschobene Station zu erwarten. Solange  
mußte man sich halten, denn zwischen der Sta-  
tion und der Hauptmacht lagen acht Tage-  
märsche.

In der Hauptstation wirkte die Schwester  
Eva als Pflegerin im Lazarett.

„Wir werden schwere Tage bekommen“, sagte  
der leitende Oberarzt. „Wie ich höre, ist da so  
ein langer Fährnisch auf der vorgeschobenen  
Station mit dem halben Zug mächtig in der  
Brenne.“

Eva forderte auf.  
„Ein Fährnisch?“

„Ja, n' junger Kerl noch. Merkenitz heißt  
er. Wer weiß, ob wir den armen Kerl wieder-  
sehen.“

Eva mußte sich an der Tischkante halten.

Nicht Tage später war die Station entsetzt.  
Die Entlassmannschaften kamen einen Zug zu  
spät. Die Hereros hatten, nachdem die Be-  
legung ihre ganze Munition verdrückt hatte,  
gestrichelt und von den Leuten waren nur  
einige Schmerzverwundete übrig geblieben.  
Diese Verwundeten berichteten, daß die Hereros  
den Fährnisch Merkenitz verdrückt hätten.

„Verdammte Hunde“, sagte der Oberarzt  
zwischen den Zähnen hindurch, „sie werden ihn  
in ihrem Lager maffrieren.“ In diesem Au-  
genblick schrie Schwester Eva auf.

Der Oberarzt sah sie an.  
„Was ist denn mit Ihnen?“

„Ich bin mit dem Fährnisch Merkenitz ver-  
lobt.“

Den Leuten ist das Herz schwer, denn der  
Fährnisch war überall beliebt und noch so jung.  
Der alte Feldwebel Marsan ließ plötzlich auf  
sich zu. „Herrn ... zwanzig Mann mit gelunden  
Knechten aufzunehmen können. Können wir von  
hier aus einen Versuch machen, den Fährnisch  
zurückzuholen. Wenn er noch am Leben ist.“

In wenigen Stunden sind zwanzig Mann  
zusammen. Eva will mit.

„Nein, Schwester“, sagt der Feldwebel, „das  
geht ja nun wohl doch nicht. Aber besten fön-  
nen Sie für uns.“

Und Eva betete tagelang inständig. Sie  
fühlte, daß ihr Leben sinnlos ist, wenn sie Mer-  
kenitz verliert. Um freiwillig kam sie hier-  
her — er weiß nicht davon. Und ehe er es  
nicht weiß, darf er nicht sterben. Eva betet,  
ohne zu sprechen.

Feldwebel Marsan hat seine Leute an  
Schleichwegen nach dem Hauptort der  
Schwarzen geführt. Er ist ein alter Afrikaner  
und kennt Afrika, kennt die Hereros.

„Man muß die Brüder mit ihren eigenen  
Waffen schlagen“, sagt er, „und einen Dank-  
streik machen. Wir schicken uns an das Dorf,  
erheben ein fürchterliches Getöse, und ehe sie  
sich fallen können, müssen wir mit dem Fähr-  
nisch schon fort sein. Damit wir wissen, wo er  
hebt, müssen wir uns einen der schwarzen  
Posten lassen.“

Eine Stunde später haben sie den Fährnisch.

Merkenitz liegt im Lazarett. Er ist schwach  
und ohne Befinnung, denn die Strapazen gin-  
gen über seine Kraft. Schwester Eva weicht  
nicht von seinem Bett.

Und dann, nach Wochen, kann er zum ersten  
Male aufstehen.

„Eigentlich“, sagt er, „ist es wie ein Wunder,  
daß du hier bist, eben so, wie es ein Wunder  
ist, daß ich lebe. Und alle diese Wunder sind  
so groß, daß ich auch hoffe, eine Heiratserlaub-  
nis zu bekommen.“

In der Ecke sitzt das preussische Fräulein auf  
einen Stuhl und weint vor Glück.

### Vaterländische Gedenktage

Bereicht die große deutsche Vergangenheit!  
29. Januar.  
1890: Ernst Moritz Arndt in Bonn geflohen.

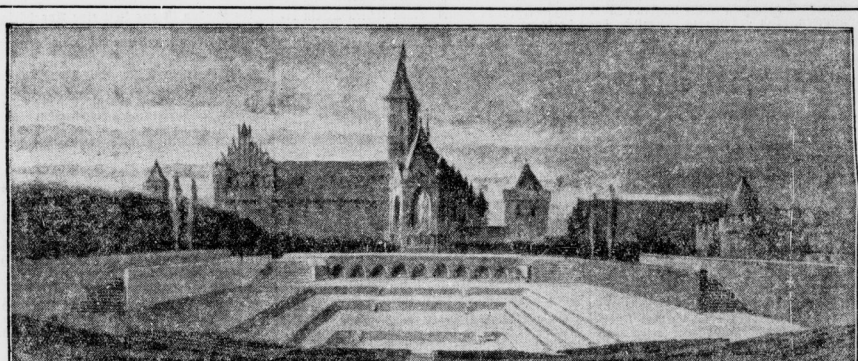
### Eine Mutter

Erzählung von D. Stephan.

Ich war noch längerem Aufenthalt im Aus-  
land wieder heimgekehrt und es drängte mich  
vor allen anderen, meist oberflächlichen Befan-  
nen, als ersten Thomas Marweg zu begrüßen.

Thomas war ein feiner, stiller Mensch, der es  
nicht verstand, etwas aus sich zu machen. Aber  
wenn diese spröde Natur sich einmal erschloß,  
dann besaß sie auch mit der seltenen Gabe  
uneigennützig und in jedem Fall höchstbereiter  
Freundlichkeit.

Auf einen Anruf in seiner Dienststelle wurde  
mir vom Bürodirektor mitgeteilt, Herr Marweg  
sei im Betrieb und schwer zu erreichen, ich trafe  
ihn aber jedenfalls allabendlich am Stammtisch  
im „Rosenkranz“ ein. Auskunft, die mich  
außerordentlich befremdete. Denn gegen  
„Stammtische“ hatte Thomas von jeher eine  
gründliche Abneigung gezeigt. Er pflegte seine  
Abende meist in Gesellschaft seiner Mutter aus-  
zubringen, bei der er wohnte, musikierend, vor-  
lesend oder plaudernd; und wenn ich gelegent-  
lich dieses harmonische Duo zu einem Trio er-  
weitern durfte, war ich immer von neuem be-  
fremdet durch den Strom lebendigen Geistes und  
scharfen Empfindens, der von dieser besondern  
Frau ausging. Das Verhältnis zwischen den  
beiden war innig und vertieft, sie verstanden  
sich so ganz und gar bis in die feinsten Gefühls-  
verhältnisse. Das war auch der Grund, wes-  
halb Thomas obwohl schon in den Dreißigern  
zu einer Ehe nicht entschließen konnte. „Ich  
würde doch immer vergleichen müssen“, meinte  
er, „und der Vergleich würde stets zu ungunsten  
meiner Frau ausfallen. Denn eine Frau wie  
meine Mutter gibt es eben nicht wieder —  
mindestens für mich nicht!“



Diesige Freilichtbühne vor der Marienburg

Einer der anlässlich der Tagung des Reichsbundes für Volkshausspiele im Preussischen Landtag  
erzählte: Etliche zum Dingplatz vor dem Schloss in Marienburg von Architekt Möbius (Berlin). Die Anstellung zeigt in großzügiger  
Weise, wie durch Errichtung von Freilichtbühnen überall im Reich der Gedanke des Volkshausspiels gepflegt werden soll. Jedes dieser Frei-  
lichttheater soll 10.000 Menschen fassen.

### Ullly macht das Rennen!

Von Hans Heuser

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

18. Fortsetzung.

Zeit und breit ist kein Mensch zu sehen!  
Komm her, gib mir einen Kuss. Du hast ja  
einen süßen, roten Mund! Wein und Weib-  
erwerb, das ist besser, als ...

Sie schlug ihn mit der freien Hand vor die  
Wange, als er sich über sie beugte.

„Sieh nicht so fragend!“  
Ullly packte ihn am Arm. „Kann ich Gesicht  
und schwebende ihn zurück. Er fuhr herum,  
sah einen Mann im Schatten der Anlagen  
hin, dessen Gesicht er nicht erkennen konnte.  
In ständiger Wut hüpfte er auf ihn los ... tief  
in dessen vornehmliche Brust hinein und  
häufte lautlos an Boden. Viel liegen und  
rückte sich nicht.“

Ullly stand und rang nach Atem.  
Seine Lippe schloß, drehte sich um, wollte gehen,  
merkte da so unmerklich gerade im rechten An-  
genblick als Peter aufgetaucht war, erblühte  
Kapfenberg an der Erde ... und im Augen-  
blicke eine dunkle Gestalt, die sich schnell ent-  
fernte.

Ullly wachte nicht, was sie von einem solchen  
Delfer denken sollte, der die Partei einer be-  
drohten Dame ergreift und sich dann hilflos  
dabei davon macht, ohne irgendein Wort des  
Dankes abzurufen.

Kapfenberg begann sich zu bewegen. Ullly  
wollte sich setzen, noch bevor er sich hochgerappelt  
hatte, daß ihn die beiden von Kurhirschbäumen  
der einen Seite um die Ecke ließen. Der  
Gärtner hat sich hinter die Straß-  
kante an der Kreuzung.

Kapfenberg stand auf den Beinen, noch ein  
wenig benommen.

Der Schupp war herangefommen.

„Was ist denn hier los?“ fragte er miß-  
traulich.

„Der Herr hat mich belästigt. Als er hand-  
greiflich wurde, hat ihn ein anderer nieder-  
geschlagen!“ gab Ullly Auskunft.

„Wo ist der andere?“

„Er ist sofort wieder weitergegangen!“

„So, Sie ...“ — er wandte sich an Kap-  
fenberg, dem er einmal zum Bewußtsein zu  
kommen schien, in welche beschämte Lage er sich  
gebracht hatte — „was wollten Sie von der  
Dame?“

„Aber, Herr Wachtmeister, ich werde doch  
eine alte Bekannte begründen dürfen!“ versuchte  
Kapfenberg die Situation zu seinen Gunsten zu  
verändern. „Schlimm genug, daß ihm so ein  
verfluchter Mangel beinahe sämtliche Zähne  
ausgeschlagen hatte ... so viel war ihm das  
Wiedersehen mit Ullly Schott denn doch nicht  
wert, und noch keine Freiheit daranzugehen!“

„Ich bin keine alte Bekannte dieses Herrn!“  
wachte Ullly ernstlich ab.

„Wie heißen Sie?“ fragte der Schupp, jung  
und frisch. Man merkte ihm an, wie sehr ihm  
daran lag, imponieren zu wollen.

„Sch ... Schulse!“ brachte Kapfenberg nicht  
ganz sicher heraus, der diese Frage nach seinem  
Namen nicht erwartete hatte.

Ullly wollte es nicht sagen, aber unwillkürlich  
plante sie hervor.

„Kapfenberg heißt er und nicht Schulse!“  
„Ach, mit falschem Namen operieren Sie  
auch noch? Wollen Sie sich, bitte, mal leger-  
tümern!“

Kapfenberg schloß den Boden unter den  
Füßen bedrohlich wankend.

„Ich habe keine Enttäuschung bei mir ...  
wenn man auf den Hummel geht, denkt man  
doch nicht daran, daß ...“ bedachte er sich  
herauszubekommen.

„Dann kommen Sie mit zur Dame!“  
Darauf konnte sich Kapfenberg natürlich nicht  
einmalen. Auf dem nächsten Polizeirevier lag  
mit Bestimmtheit das Fahndungsblatt — und  
in diesem Fahndungsblatt stand sein Name!

Er wollte das einsteigen tun, was ihm zu tun  
übrig blieb ... wollte sich davonschleichen. Der  
Schupp jedoch war schneller als er. Beim ersten  
Schritt schon hatte er ihn am Arm gepackt und  
hielt ihn trotz verzweifelter Gegenwehr fest.

„Nein, Herr! Hiergeblieben! Wer auswärts  
will, hat ein schlechtes Gewissen!“ — Bitte,  
Ihren Namen und Adresse, Fräulein!“

„Dauke, das behalte ich im Kopf bis nachher!  
Kommen Sie!“

Kapfenberg mit dem sogenannten Polizeigriff  
am Armel schleichend, verschwand er mit ihm  
in dem Vorderzimmer.

Ullly erregte sich nicht.  
Die Erregung der Begegnung behnte noch in  
ihm, als sie bereits im Bett lag. Allmählich er-  
wachte der Gedanke daran verdrängt durch das  
was vorher gewesen war.

Verdrängt durch den Gedanken an Peter  
Möhner.

So intensiv beschäftigt sie dann ihr Gehirn  
mit ihm, daß sie im Halbblinder ihm ganz  
deutlich vor sich stehen sah und ihm zulächelte,  
als habe sie ihm etwas sehr, sehr Schönes an-  
gesehen ...

21.

Als Ullly am nächsten Morgen Kriminalkom-  
missar Wechs anrief und ihm ihr gelirtes Frä-  
ulein erzählte, laut er:

„Es war sehr trübsinnig um Ihnen, Fräulein  
Schott, uns nicht vorher von dem Brief in  
Kenntnis zu setzen! Sie hätten dabei nichts  
zu befürchten brauchen, und wir hätten die  
Barren legt!“

„Ich hatte nur Angst um Herrn Möhner ...“

„Drohungen in solchen Briefen sind selten se-  
hr tragisch zu nehmen wie sie ausgedrückt wer-  
den! Bevor man unter diesen Umständen  
einen Menschen tötet, überlegt man sich erst  
dreimal die Folgen einer solchen Tat! Erst sind  
inzwischen in unsern kleinen Schritt weiter-  
gegangen. Es gelang einem meiner Be-  
achten, das Gesicht zu ermitteln, in dem die am  
Faktor gelandete Misse erkannt wurde. Leider  
haben wir damit nichts gewonnen, da es sich  
um Dubenbauer handelt.“

„Der Unbekannte drohte mir gestern abend,  
Herrn Möhner zu ermorden, wenn er das  
gelbe Avert nicht innerhalb vierundzwanzig  
Stunden erlaube!“

„Daran glaube ich nicht!“ stieg die Stimme  
des Kommissars ruhig durch die Leitung. „Den  
Derrichten liegt viel mehr an diesem Mann, als  
ich schon bald auf die Verden fallenden aktiven  
Kavali als an der Person Möhners. Und bevor  
es es nicht haben werden sie auch ihn  
nicht tun!“

„Aber bedenken Sie doch die Unruhe, in die  
Herr Möhner durch die Anwesenheit seines  
Schicksals verlegt wird. Aber wie, wo und  
unter welchen Umständen sie ihn gefangen hal-  
ten. Vielleicht peinigen sie ihn, martieren sie  
ihn, um ihn zu zwingen, das Avert herauszu-  
geben! Vielleicht lassen sie ihn hungern ...“

„Nun, Fräulein Schott, lassen Sie Ihren  
Phantasie ein bißchen Platz an. Es wird alles  
nicht so schlimm sein. Immerhin ist Möhner in  
Amerika nicht irreduzibel ... und seine Gegner  
werden sich hüten, den Wogen zu traif zu span-  
nen! Ich denke mir, er wird eines Tages wie-  
der aufstehen, wenn viele Gegner einleben,  
daß alle Witze vernehmlich ist.“

„Aber wie lange soll das noch dauern ...“

„Bei solchen Dingen darf man nicht die Ver-  
gangenheit und die Geduld verlieren. Ich habe  
übrigens eine Idee, wie ich den Verurteilten viel-  
leicht auf die Spur komme ... wie, kann ich  
Ihnen jetzt noch nicht sagen. Sie werden zum  
gegangenen Zeitpunkt von mir hören! Nur  
Mut, es wird alles schon werden!“





# Am Anfang war der Pflug Die Grüne Woche 1934 in Berlin.

Die erste Grüne Woche im nationalsozialistischen Staat öffnete in der Reichshauptstadt sieben ihre Pforten, und gleich nach der feierlichen Eröffnung durch den Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Walter Darré, zogen die Berliner in hellen Scharen nach Wilmersdorf. Ihre Menge und ihre Schaulust sind reichlich beweisend, denn die Weltausstellung nach noch keine zehn Jahre, in die die dringende Zeit schritt, ist vollständig im besten Sinne dieses oft mißbrauchten Wortes noch keine Darstellung im Maßstab.

Es ist nicht unsere Aufgabe, bei den Einzelheiten der Grünen Woche bekanntzumachen; es wäre zuviel des Guten, wir würden in der Aufzählung erliegen. Die Ausstellung soll ein Bild der wirkungsvollen Arbeit des Nationalsozialismus vermitteln, und es bedeutet schon nach den bisher gemachten Erfahrungen einen großen Erfolg, wenn die Allgemeinheit die rechte Einstellung zum Wirken des Nationalsozialismus findet. Die überaus bedeutungsvolle Unterordnung der bäuerlichen Arbeit war unergötlich, die oft betagte Geringfügigkeit aber jener belegend. Die Grüne Woche in ihrem außerordentlichen Umfang gibt ein genaues und hoffentlich ein wirkungsvolles Bild der Arbeit des Nationalsozialismus im Anfang aller Wirksamkeit des Nationalsozialismus.

„Am Anfang war der Pflug.“ Jede Kultur hat mit dem Pflug beginnen müssen, und das Deutschland hängt bis auf den heutigen Tag noch in der Pflugschfur der Nationalsozialisten. Die Grüne Woche ist ein Bild der Fruchtbarkeit der Erde für sich und für die Menschheit. Am Eingang der Ausstellung finden wir daher den Pflug wie ein Symbol der Kultur. Die Grüne Woche ist ein Bild der Fruchtbarkeit der Erde für sich und für die Menschheit. Am Eingang der Ausstellung finden wir daher den Pflug wie ein Symbol der Kultur.

„Am Anfang war der Pflug.“ Jede Kultur hat mit dem Pflug beginnen müssen, und das Deutschland hängt bis auf den heutigen Tag noch in der Pflugschfur der Nationalsozialisten. Die Grüne Woche ist ein Bild der Fruchtbarkeit der Erde für sich und für die Menschheit. Am Eingang der Ausstellung finden wir daher den Pflug wie ein Symbol der Kultur.

„Am Anfang war der Pflug.“ Jede Kultur hat mit dem Pflug beginnen müssen, und das Deutschland hängt bis auf den heutigen Tag noch in der Pflugschfur der Nationalsozialisten. Die Grüne Woche ist ein Bild der Fruchtbarkeit der Erde für sich und für die Menschheit. Am Eingang der Ausstellung finden wir daher den Pflug wie ein Symbol der Kultur.

„Am Anfang war der Pflug.“ Jede Kultur hat mit dem Pflug beginnen müssen, und das Deutschland hängt bis auf den heutigen Tag noch in der Pflugschfur der Nationalsozialisten. Die Grüne Woche ist ein Bild der Fruchtbarkeit der Erde für sich und für die Menschheit. Am Eingang der Ausstellung finden wir daher den Pflug wie ein Symbol der Kultur.

„Am Anfang war der Pflug.“ Jede Kultur hat mit dem Pflug beginnen müssen, und das Deutschland hängt bis auf den heutigen Tag noch in der Pflugschfur der Nationalsozialisten. Die Grüne Woche ist ein Bild der Fruchtbarkeit der Erde für sich und für die Menschheit. Am Eingang der Ausstellung finden wir daher den Pflug wie ein Symbol der Kultur.

# Darre auf der „Grünen Woche“

## Er sprach von der engen Schicksalsgemeinschaft von Stadt und Land.

In den Ausstellungshallen am Kaiserdamm wurde am Sonntagabend die „Grüne Woche Berlin 1934“, die Preisausstellung des Reichsbauernführers, in Anwesenheit zahlreicher Reichsminister und Vertreter des diplomatischen Korps, eröffnet. Der Festakt fand in der Ehrenhalle der Ausstellungshalle I statt, von deren Stützmauer ein großes Bild des Führers grünte. Vor diesem Bild stand ein riesiger Pflug, das Wahrzeichen des Nationalsozialismus. Darunter stand ein großer Pflug, das Wahrzeichen des Nationalsozialismus.

In seiner Begrüßungsansprache hob Reichsminister Dr. Darré u. a. hervor: „Der Bauer, former heute zum ersten Male in der Geschichte der Welt, hat die Arbeit der Erde für sich und für die Menschheit. Die Grüne Woche ist ein Bild der Fruchtbarkeit der Erde für sich und für die Menschheit.“

„Der Bauer, former heute zum ersten Male in der Geschichte der Welt, hat die Arbeit der Erde für sich und für die Menschheit. Die Grüne Woche ist ein Bild der Fruchtbarkeit der Erde für sich und für die Menschheit.“

Erst in einem nationalsozialistischen Deutschland kann ein Wort wie das von der Schicksalsgemeinschaft von Stadt und Land einen lebendigen Inhalt bekommen. Der Bauer weiß, daß er mit seinen Vorgesetzten in der Stadt, insbesondere dem deutschen Arbeiter, ein Geschick und Verber verbunden ist. Denn eins haben wir erreicht: Gerade der deutschen Arbeiter ist in den letzten Monaten klar geworden, daß vor allem ihr Los nicht ohne mit der Wimper zu zucken ein deutscher Staatsmann auf bester Weise bewahrt zu werden, daß auch seine Würde im Ansehung liegen, und daß unter Volk nichts ist ohne seine Bauern. Aus dem Munde unseres Führers kommt neues Wort, ein neues Wort, ein neues Wort, ein neues Wort.

„Gerade die Teile der Ausstellung, wie sie in der Ehrenhalle des deutschen Bauern vereinigt sind, dürfen als wertvollste angesehen werden. Sie zeigen in allen Volksteilen um einen neuen völkischen Bewußtsein ringen, zu müssen wir uns zum ewig unveränderlichen Wesen dieser altertümlichen Kultur zurückfinden.“

„Gerade die Teile der Ausstellung, wie sie in der Ehrenhalle des deutschen Bauern vereinigt sind, dürfen als wertvollste angesehen werden. Sie zeigen in allen Volksteilen um einen neuen völkischen Bewußtsein ringen, zu müssen wir uns zum ewig unveränderlichen Wesen dieser altertümlichen Kultur zurückfinden.“

# Die Rechte der Arbeiterchaft.

## Reichsleiter der Betriebsgruppe Bau sprach vor 3000 Bauarbeitern.

Eine Kundgebung veranstaltete im „Reichshof“ in Halle der Verbandskreis Halle im deutschen Arbeiterverband des Bauwesens. Zu mehr als 3000 Bauarbeitern konnte der Leiter der Betriebsgruppe Bau (der jetzt auch der Arbeiterverband des Bauwesens eingeschlossen ist), Pa. Ullmann, Berlin, sprechen. Viele hundert Bauarbeiter, die wenige Minuten nach 8 Uhr kamen, mußten umherstreifen. Der große Saal, die Turnhalle und der Gartenhof waren bereits überfüllt. Nach seinem Vortrag im großen Saal, der in die anderen Säle übertragen wurde, weihte Pa. Ullmann die Feste des Verbandskreises Halle und betonte auf kurze Minuten auch die Rebevergemeinschaftung.

Der Auftrag der SA-Standarte 33 leitete die Kundgebung ein. Der Verbandskreisleiter des Gebietes im Arbeitsamtbezirk Mitteldeutschland, Pa. Ullmann, Berlin, sprach die erste Ansprache. Er betonte besonders Pa. Ullmann, den Reichsgruppenleiter Pa. Vogt und den Reichsgruppenleiter Pa. Prißner, Berlin. Ueber Sachverständigen sprach dann Pa. Prißner. Der deutsche Arbeiterverband, der organisierte Gewerkschaften, habe jahrelang dem Nationalsozialismus fremd gegenüber gestanden, weil er den Vägen, die Nationalsozialisten würden alle Gewerkschaften zerlegen, angeht habe. Seit der Zeit der 20er Jahre v. Ullmann. Mit solcher Freude können die neuen Arbeiterführer heute sagen, daß die Arbeiterchaft Vertrauen zu ihnen gewonnen hat und durch die Taten und Handlungen der Führer überzeugt wurde. Auch gegen die Reaktion werde der Sozialismus durchgeführt werden. Es geht darum, daß jeder deutsche Arbeitsschicht im nationalsozialistischen Deutschland sagen könne: Ich führe ein menschenwürdiges Dasein.

Die Ziele, die für den deutschen Arbeiter aufgestellt sind, sind: Ausbesserung des Lohns, Aufhebung der Arbeitsschicht, Mit einem Appell an das Vertrauen und die tätige Mitarbeit der Arbeiterchaft und einem Aufruf, dem größten Arbeiter, dem Deutschland hat, die Arbeiterchaft zu folgen, folgte Pa. Prißner seine Ausführungen.

Seite sind die Schulden restlos bezahlt (nach neun Monaten) und darüber hinaus gute Vermögenswerte angekauft. Die Arbeiterchaft ist ein Volk, das seine Rechte kennt. Die Arbeiterchaft ist ein Volk, das seine Rechte kennt.

Die Arbeiterchaft ist ein Volk, das seine Rechte kennt. Die Arbeiterchaft ist ein Volk, das seine Rechte kennt.

Die Arbeiterchaft ist ein Volk, das seine Rechte kennt. Die Arbeiterchaft ist ein Volk, das seine Rechte kennt.

# Harzer Berg- und Hüttenwerke.

Auch hier Arbeiterchaft. Die Berg- und Hüttenwerke des Harzes und Unterharzes haben sich trotz der schwierigen Lage des Erzbergbaus im vergangenen Jahre erfolgreich behauptet. Die Erzeugung von Eisenerz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent gesteigert. Die Erzeugung von Eisenerz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent gesteigert.

# Völliger Durchbruch der NSD.

## Aufruf des Staatsrats Schubmann.

Der NSD-Verleiter, Staatsrat Walter Schubmann, rief in einem Aufruf, der vollendeten Durchbruch der NSD zur Neuorganisation der Deutschen Arbeitsfront Zielung. In dem Aufruf, aus dem hervorgeht, daß es sich bei der Neuorganisation um einen weiteren beschleunigten Schritt für den vollen Durchbruch der NSD handelt, heißt es u. a.: In der Uebernahme der Gewerkschaften und der politischen Zusammenfassung in den bisher bestehenden Verbänden der Deutschen Arbeitsfront haben wir einen Uebergang. Es war damals völlig unmöglich, aus den Hunderten von Gewerkschaften eine einheitliche Organisation zu schaffen. So begannen wir, Schritt für Schritt die Inangriffnahme in wenige aufeinanderzufassen. Die Erfahrungen der letzten Monate haben uns die Möglichkeit des von uns eingeschlagenen Weges bewiesen. So konnte der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Goebbels, die Inangriffnahme in wenigen aufeinanderzufassen. Die Erfahrungen der letzten Monate haben uns die Möglichkeit des von uns eingeschlagenen Weges bewiesen.

Überall im öffentlichen Leben Deutschlands ist heute die Partei bestimmend. Die Spezialtruppe im Kampf um die Vertriebe hat heute die NSD, ihr großes Ziel erreicht, d. h. sie hat heute die innumerierte völkische Führung der Betriebe vereinigten Betriebschaften und Betriebsgruppen. Das Recht der Führung hat sich die NSD, durch Blut und Opfer, durch sieben aufopferungsvollen Kampf erworben. Sie behält an Grund dieses ihres Kampfes auch das Recht an den lebenden deutschen Menschen. Gestützt auf dieses Vertrauen ist es ihr vor möglich, die ihr vom Staat übertragene Aufgabe zu erfüllen. Die Führung durch die NSD ist ein Schritt auch für alle Zukunft, daß in den deutschen Vertrieben nicht mehr Klassenkampf und Kampferwerb die Arbeit hemmen, sondern durch innumerierte Zusammenarbeiten der Arbeiterchaft und der deutschen Volksgenossen in Deutschland und der ganzen Welt zum Vorbild ermutigt in die Tat umgesetzt wird. Die Anerkennung der hohen Leistungen unserer Betriebskämpfer durch den Staat ist ein Schritt auch für alle Zukunft, daß in den deutschen Vertrieben nicht mehr Klassenkampf und Kampferwerb die Arbeit hemmen, sondern durch innumerierte Zusammenarbeiten der Arbeiterchaft und der deutschen Volksgenossen in Deutschland und der ganzen Welt zum Vorbild ermutigt in die Tat umgesetzt wird.

# Getreide- und Warenmarkt.

Berlin, 27. Januar. Getreide- und Warenmarkt. (Amtl. Notierungen für Getreide- und Obstzettel in RM für 100 kg, sonst für 100 kg.)

weisse Weiz. (Sommer-) Durchschnitts-Qualität	1677 kg Berlin	199-130
Erzeugnisse ab Station	184	184
Gruppe I	184	184
Gruppe II	184	184
Gruppe III	184	184
Gruppe IV	184	184
Gruppe V	184	184
Gruppe VI	184	184
Gruppe VII	184	184
Gruppe VIII	184	184
Gruppe IX	184	184
Gruppe X	184	184
Gruppe XI	184	184
Gruppe XII	184	184
Gruppe XIII	184	184
Gruppe XIV	184	184
Gruppe XV	184	184
Gruppe XVI	184	184
Gruppe XVII	184	184
Gruppe XVIII	184	184
Gruppe XIX	184	184
Gruppe XX	184	184
Gruppe XXI	184	184
Gruppe XXII	184	184
Gruppe XXIII	184	184
Gruppe XXIV	184	184
Gruppe XXV	184	184
Gruppe XXVI	184	184
Gruppe XXVII	184	184
Gruppe XXVIII	184	184
Gruppe XXIX	184	184
Gruppe XXX	184	184

Leipzig: Getreide- und Warenmarkt vom 27. Jan. Weizen 77-77 kg, Roggen 72-72 kg, Gerste 72-72 kg, Hafer 72-72 kg, Mais 72-72 kg, Dinkel 72-72 kg, Weizen 77-77 kg, Roggen 72-72 kg, Gerste 72-72 kg, Hafer 72-72 kg, Mais 72-72 kg, Dinkel 72-72 kg.

# Wasserstände.

Ort	Wasserstand	W. F.	
Saale	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Crochitz	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Trotha	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Berlin	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Calbe	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Magdeburg	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Havel	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Brandenburg	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Frankfurt	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Regensburg	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90
Havelberg	29,4-0,90	Elbe	29,4-0,90

Berliner Börse

Städt. ab freumbill. Berlin, 29. Januar. Publikumsmarkt...

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., 6 Deutsche Wertp.), values, and prices.

Goldpandbriefe

Table with columns for gold certificate types (e.g., 6 Pr. Pfand), values, and prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for railway and transport stocks (e.g., A.G. u. vers.), values, and prices.

Bank-Aktien

Table with columns for bank stocks (e.g., Allg.-Deutsch. Anstalt), values, and prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial stocks (e.g., Accum.-Fabr., Adler-Portl.), values, and prices.

Leipzig. Börse

Table with columns for Leipzig market items (e.g., Allg.-Deutsche Credit-A.), values, and prices.

Berliner Antike Devisenkurs

Table with columns for antique exchange rates (e.g., 1 Dollar, 100 holl. Gulden), values, and prices.

Kleine Anzeigen

kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 Mark) veröffentlicht...

Large advertisement for Bruno Paris featuring 'Schlafzimmer' (bedrooms) and 'Kühe' (cows) with detailed descriptions and prices.

Advertisement for 'Offene Stellen' (open positions) listing various roles like 'Hausmädchen', 'Kochfräulein', 'Bäcker', etc.





199 Nennungen für Oberflachen.

Beteiligung dreimal größer als im Vorjahr. Eine möglichst einseitige Nennungsresultate...

Weltrekorde im Gewichtheben.

Die im Dezember v. J. in München von den beiden Münchner Gewichthebern...

Handball wird selbständig.

Es sind Bestrebungen im Gange, dem Handball, dessen Selbstständigkeit noch häufig im...

„Die Nacht“ in Weil.

Den Mitgliedern der Winterreizeit auf der Bühne in Weil...

Deutsche Segelflieger in Südamerika.

Die gerade auf der Überfahrt nach Brasilien sich befindende deutsche Südamerica-Segelfliegerexpedition...

Radspport-Merlele.

Zwei deutsche Paare in Neurop. Der amerikanische Rennveranstalter Chapman hat...

Handball wird selbständig.

Es sind Bestrebungen im Gange, dem Handball, dessen Selbstständigkeit noch häufig im...

„Die Nacht“ in Weil.

Den Mitgliedern der Winterreizeit auf der Bühne in Weil...

Öffentliche Bekanntmachungen.

Table with columns for date, location, and details of public notices.

Original-Tänzer-Grude

der Ideal jeder Hausfrau. Besichtigung aus Sicht dieses...

Prima Eisbein nur 58 Pf.

Prima Schweinskopf nur 52 Pf. Alleinsteller zarter...

Geschäftseröffnung

Der geschätzte Einzelwirtschafter von Halle zur geliebten Kenntnisnahme...

Drogen- und Photoartikel-Handlung

Steinweg 11. Übernommen habe, indem ich im Namen meines Vorgängers...

Strümpfe

Zuden jeft. Zierle. Reus u. Anstalt, Siedler...

Winterrücken

Clarastraße 9. Kaufmann, 41 Jahre, evang., sucht...

Gleuler

Erkrankungen bearb. jagdmäßig. Hofmannstraße 3a, Tel. 19321, seit 1917.

Heirat

nicht angeheiratet. Hofmannstraße 3a, Tel. 19321, seit 1917.

Heirat

nicht angeheiratet. Hofmannstraße 3a, Tel. 19321, seit 1917.

Heirat

nicht angeheiratet. Hofmannstraße 3a, Tel. 19321, seit 1917.

Kundfunkprogramm am Dienstag

Leipzig. Wellenlänge 329,4. 6.30: Jungfernstimme. 7.15: Nachrichten und Zeit. 7.30: Frühkonzert.

Königwusterhausen

Wellenlänge 1630. 6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.45: Wiederholung der wichtigsten...

Butter

hervorragender Güte und Wohlgeschmack.

Butter-Krause

Heiratsgesuche. Jünger Mann, 29 Jahre, auch die Bekanntheit eines netten...

Midels

im Alter von 22 bis 29 Jahren, weiß, ein Grund...

Fahren

in allen Größen fertig genäht. 1 Hakenkreuzfahne. Große 810 cm, mit dicker...

Arnold & Troitzsch

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 1.

Familien-Nachrichten. Statt besonderer Anzeige. Gestern trübselig nach langem mit großer...

Frau Marie Edner, geb. Victor. Unsere liebe Mutter. Frau Marie Edner, geb. Victor ist im Alter von 79 Jahren zur ewigen...

Statt Karten. Für die vielen Blumen herzlicher Liebe und Verehrung, sowie für die zahlreichen...

Anzeigen schaffen Umsatz. Anzeigen schaffen Umsatz.

Arnold & Troitzsch. Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 1.

Advertisement for Arnold & Troitzsch featuring a flag with a swastika and text about flags and banners.





# Die Anklage gegen H. Weidert.

## In Zivilprozessen zweimal freigesprochen - Wie wird die Strafkammer urteilen?

Man findet bei Strafprozessen gegen den inwärtigen fast ausschließlich Bankrottisten S. wald & Co. oft in Fällen doch noch statt: er wird unter den Geschädigten, die meist kleine Landwirte oder kleine Sparverwalter, manche jedoch viel vermöglicher, wenn auch noch nicht vermögliche Kunden anrufen. Diese sind die Straftaten, deren Befehl angeklagt wird, doch nahe der Vermögensgrenze. Am 25. August 1920 hat das Amtsgericht Weidert & Co. gegen den Bankrottisten S. wald & Co. ein Urteil gefällt, das die Straftaten, die dem Bankrottisten S. wald & Co. am 13. Januar 1921 infolge der Konkursverfallenen, selbst solche, die ihm ihre Depots gebracht waren, wofolten damals den Straftaten S. wald & Co. nicht mehr, so hoffen es wurde Befehl, der sich doch als außerordentlich Konter - leiter aber nur während der Bankrottsverfallenen - erwieilen hatte, seinen Fall selbst wieder flucht zu machen. Die Strafkammer meinte, hätte nicht noch etwas hinter sich sein würde nach Beendigung des Konkursverfahrens die Entscheidung, wenn er mit Strafsachen verurteilt würde.

Der Kern der hinterzogenen Denotalgaben richtete sich viel mehr gegen den Konkursverwalter als gegen Weidert selbst. Dieser hatte Wertpapiere aus dem Depot an Großhändler veräußert. So aber die Einlösungsumme geringer war als der Wert der Papiere, erwarb sie der Konkursverwalter mit Mitteln der Konkursmasse. Es sollte den Denotalgaben nicht recht in den Sinn, das „libre“ Papiere, die greifbar dalagen, nicht nicht mehr den Auslöserberühmter unterlagen, sondern zur „Masse“ gehören, und sie sich danach nur noch den Gläubigern mit einemmaligen Einlösungsfeld angeklagt wurden. Es sind auch einige Zivilprozesse gegen die Konkursmasse - sogar bis in höhere Instanzen - geführt worden. Aber der Konkursverwalter behält schließlich doch recht.

Bedarf ich schon zu einem Strafverfahren und den Straftaten angeklagt. Es handelt sich um Einzelfälle aus seinen letzten Geschäften als Bankherr; er wurde beide Male freigesprochen. Die von jedem Bankherrn jährlich anerkannten Geschäftsbüchlein nicht recht in den Sinn, das „libre“ Papiere, die greifbar dalagen, nicht nicht mehr den Auslöserberühmter unterlagen, sondern zur „Masse“ gehören, und sie sich danach nur noch den Gläubigern mit einemmaligen Einlösungsfeld angeklagt wurden. Es sind auch einige Zivilprozesse gegen die Konkursmasse - sogar bis in höhere Instanzen - geführt worden. Aber der Konkursverwalter behält schließlich doch recht.

Verteidiger Rechtsanwältin Engelmann, der vom Gericht beauftragt, nachdem die Angeklagten Vermögensverhältnisse sich so veränderten, haben, das er nicht mehr in der Lage war, das Honorar für die von ihm neulichmalen Anwalt Engelmann im Auftrag auszuführen. Als Sachverständiger ist Hanfher a. D. S. wald anwesend.

**Land Eröffnungsbeschluss** wird dem Angeklagten zur Verfügung gestellt: 1. Verurteilung im Strafverfahren, 2. Verurteilung im Zivilverfahren, 3. Verurteilung im Strafverfahren, das bezeugen ist a) durch Aufnahm, Spiel und Bette mit Verleumdungen, b) durch nicht ordentliche Führung der Handelsbücher, die eine Vermögensverhältnisse nicht ermöglichen, c) durch nicht ordentliche Führung der Handelsbücher, die eine Vermögensverhältnisse nicht ermöglichen, d) durch nicht ordentliche Führung der Handelsbücher, die eine Vermögensverhältnisse nicht ermöglichen.

# Was der Polizeibericht meldet.

## Nicht von der Strafbühne abbringen!

Am Sonntag gegen 13 Uhr wurde an der Ecke Dörfelstraße ein Verstoß gegen eine schwebende Sperre, als die von einem fahrenden Wagen angefahren. Das Auto geriet mit dem linken Rad unter ein Bordwand des Wagens. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

## Alle Fran von Motorrad überfahren.

Am Sonntag gegen 10 Uhr wurde an der Straßenecke Lindenstraße - Krausenstraße ein 18 Jahre alte Fran beim Überfahren des Radweges von einem Motorrad angefahren. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

## Feuerwehr löst Schornsteinbrand.

Gegen 21 Uhr wurde die Feuerwehr am Sonntag nach der Schillerstraße gerufen, wo in einem Hinterhaus ein Schornsteinbrand ausgebrochen war. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

## Überfallkommando schließt Schläger.

Am Sonntag gegen 13 Uhr wurde ein Überfallkommando nach der Wollschloßstraße in die Schläger getroffen. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

## Auto von Straßenbahn eingeklemmt.

In der Verburger Straße fuhr am Montag vormittag ein Straßenbahnwagen der Linie 7 seitlich gegen ein Auto und brach es um. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

# Offensive gegen den Kisch!

## Eröffnung der Ausstellung „Das Schaulenier und sein Plakat“

Die Ortsgruppe Halle der Reichsdachgesellschaft Deutscher Baukünstler hat am Sonntag den 19. d. M. in der Kischschen Halle die Ausstellung „Das Schaulenier und sein Plakat“ im Haus „Mars-Land“ eröffnet. Die Ausstellung zeigt die besten Arbeiten der Baukünstler der letzten Jahre. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

der Menge bilden und den Platz deutscher Baukünstler zeigen soll. Der Ausstellungsausschuss hat die Ausstellung in der Kischschen Halle am Sonntag den 19. d. M. eröffnet. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

# Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.), 29. Jan. 1923.		Aufgang Mond		Untergang	
7 U. 30 Min	16 U. 30 Min	15 U. 20 Min	17 U. 42 Min	15 U. 20 Min	17 U. 42 Min
1. Temperatur in 2 m Höhe	1. Luftdruck 10 m über N.N.	1. Temperatur in 2 m Höhe	1. Luftdruck 10 m über N.N.	1. Temperatur in 2 m Höhe	1. Luftdruck 10 m über N.N.
+ 2,3   + 1,3   + 1,0	756,5   754,1   761,7	+ 2,3   + 1,3   + 1,0	756,5   754,1   761,7	+ 2,3   + 1,3   + 1,0	756,5   754,1   761,7
Windsrichtung und Stärke		Relative Luftfeuchtigkeit		Niederschlagsmenge	
NW 4   NW 2   NW 1		55   52   51		0,0   0,0   0,0	
Bewölkung in Zehnteln der Himmelshöhe		Witterungsart		abw. u. nachts	
40	0	10	10	10	10
Sonnenscheindauer am 8. 1. 16 Stunden.		Tagesmittel der Temperatur am 28. 1. + 6,6 °C.		Tagesmittel der Temperatur am 29. 1. + 7,0 °C.	
Höchsttemperatur am 28. 1. + 2,7 °C.		Tagesmittel der Temperatur am 28. 1. + 6,6 °C.		Tagesmittel der Temperatur am 29. 1. + 7,0 °C.	
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 1,6 mm.		Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 1,6 mm.		Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 1,6 mm.	

# Winterportbericht der „S.-Z.“

In allen vorliegenden Gebieten ist seit gestern Schneefälle gefallen. Besonders stark waren die Schneefälle im Süden, im Schwarzwald und in den Alpen. Die Sportverhältnisse können daher fast überall als sehr gut bezeichnet werden.

**Narz:** Brauntal: Schneehöhe 15 Zentimeter, Schneefall 3 bis 5 Zentimeter, 0 Grad, bewölkt, Schnee verweht, Süd und Nord sehr gut. - Schierke: Schneehöhe 25 Zentimeter, Schneefall 6 bis 10 Zentimeter, minus 2 Grad, wollos, Süd und Nord gut. - Zerkow: Schneehöhe 25 Zentimeter, Schneefall 6 bis 10 Zentimeter, minus 3 Grad, Nebel, Südwestwind, Süd und Nord sehr gut. - Z. An der Elbe: Schneehöhe 15 Zentimeter, Schneefall 3 bis 5 Zentimeter, leichter Schneefall, Südwestwind, Süd und Nord sehr gut.

**Bühler Wald:** Julestube: Schneehöhe 70 Zentimeter, Schneefall 3 bis 5 Zentimeter, minus 4 Grad, Nebel, Südwestwind, Süd und Nord sehr gut. - Oberhof: Schneehöhe 70 Zentimeter, Schneefall 6 bis 10 Zentimeter, minus 4 Grad, leichter Schneefall, Südwestwind, Süd und Nord sehr gut. - Z. An der Elbe: Schneehöhe 15 Zentimeter, Schneefall 3 bis 5 Zentimeter, leichter Schneefall, Südwestwind, Süd und Nord sehr gut.

**Bayreuth:** Oberdorf: Schneehöhe 60 Zentimeter, Schneefall 2 bis 4 Zentimeter, minus drei Grad, leichter Schneefall, Südwestwind, Süd und Nord gut. - Zerkow: Schneehöhe 25 Zentimeter, Schneefall 6 bis 10 Zentimeter, minus 3 Grad, Nebel, Südwestwind, Süd und Nord sehr gut. - Z. An der Elbe: Schneehöhe 15 Zentimeter, Schneefall 3 bis 5 Zentimeter, leichter Schneefall, Südwestwind, Süd und Nord sehr gut.

# „Eine Nacht in Benedig“

So muß Benedig sein, wie wir es am Sonntagabend in der Stadt gesehen haben. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

# Hallische Handwerksmeister

halten ihre Hauptversammlung ab. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

# Aleingärtner-Schulung.

## Schulungstagung der Stadtratsgruppe im „Reichshof“

Unter der Leitung des Provinzgruppenführers Dr. von der Hagen fand am Sonntag eine Schulungstagung der Stadtratsgruppe im „Reichshof“ statt. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

## Zunt-Matiné im „Reichshof“

Unterhaltliche Stunde mit Ankleiden des Beaters. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

Der Reichsbund der Rundfunkteilnehmer, Gruppe Halle, hatte zu Sonntagmorgen in der großen Saal des „Reichshofs“ eine öffentliche Generalversammlung. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

## Größe Z

Es soll in der nächsten Zeit eine große Ausstellung der Werke der Baukünstler der letzten Jahre in der Kischschen Halle stattfinden. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

# Dankgottesdienst auch in Halle.

Der Anzug des Reichsbundesempfehlung, den werden morgen abend auf alle hallischen Kirchen. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.

## Einsteigen zum Katenen!

Geschäftlicher Versuch eines Katenenkartens vom Bergentanzplatz am Hofplatz. Die Strafbühne waren sofort freigegeben, das Auto konnte leicht weg abgezogen werden.





